

Der Hönngger

Donnerstag, 17. Juni 1976
Nr. 24
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
Jubiläums-Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Jura – wie weiter?

Kaum je, bevor die Jurafrage akut wurde, hätte man sich in der Schweiz angsträumen lassen, dass es auch hierzulande zu bürgerkriegsähnlichen Zuständen kommen könnte.

Ob der Ausdruck übertrieben ist? Es bleibt zu hoffen. Aber mehr als eine Zeitung hat nach den neulichen Schüssen von Moutier von Bürgerkrieg in der Schweiz gesprochen, allerdings mit einem Fragezeichen versehen.

Es sei nur die Ausgangslage seit dem Plebiszit rekapituliert: Der Norden hat sich abgetrennt und darin enttäuscht gesehen, dass der Südjura bei Bern bleiben wollte. Die Berner Regierung hat mit den diversen Verfahren alles getan, um eine demokratische Ausmarchung zu gewährleisten. Man hätte nun meinen sollen, dass es die Separatisten gut sein liessen und sich dem Verdikt beugten. Sie wollten und wollen sich nun nicht mit der demokratisch gefällten Entscheidung abfinden, sondern setzen alles daran, um den Südjura, ohne den sie wirtschaftlich ohne Not nicht gut leben können, auch noch einzuverleiben.

Sofern sie mit demokratischen Mitteln anstreben (t), ihn dazu zu bewegen, ins neue Reich zu finden, wohlan. Aber die Methoden und die Mentalität wissen nicht zu gefallen. Die Auffassung, dass ihnen Unrecht geschehen und Schlimmes widerfahren sei, zeugt von satter Sturheit.

Allerdings bietet sich ihnen in ihrer Unterdrücktenpose auch immer wieder Nahrung. Wenn separatistische Kundgebungen deshalb von Bern

verboten werden, weil man berntreuer Gegendemonstrationen und eventueller Ausschreitungen nicht Herr zu werden befürchtet, dann ist dies ein Eingeständnis dafür, dass Ruhe und Ordnung nicht mehr ohne weiteres gewährleistet sind. Wenn nun nach dem Krawall von Moutier (wo es im Nachgang zu einer Versammlung Berntreuer zu Zusammenstössen mit einer Minderheit von Separatisten angeschossen, also — und zwar erstmals — von Schusswaffen gebraucht wurden, dann haben es die Separatisten relativ leicht davon zu sprechen, dass sie einmal mehr die Unterdrückten seien, obschon sie sich als Provokateure betätigten.

So oder so — der Ruf der bernischen Regierung, es möge die Eidgenossenschaft zum rechten sehen, ist verständlich. Nicht weil der Staat Bern nicht in der Lage wäre, der Lage mit notfalls schroffen Mitteln Herr zu werden, sondern weil er in dieser Frage auch Partei und somit psychologisch und ideologisch verwundbar ist.

Nun sind Fragen aufgetaucht: Welches eidgenössische Departement müsste sich der leidigen Frage annehmen? Das EMD mit seinem Militär oder die Justiz, deren Vorsteher, Bundesrat Furgler, auch noch gleich der kuriose Rat gegeben wurde, seine CVP-Parteifreunde, stärkste Partei im neuen Jura, zurückzupfeifen oder doch zur Vernunft zu bringen.

Der Bundesrat hat keinen leichten Entscheid zu fällen.

Hönngger Serenade 1976

Begünstigt durch das beinahe schon sprichwörtlich gewordene Wetterglück nahm die Serenade «pro Altersheim Riedhof» am vergangenen Freitagabend einen mit reichem Beifall belohnten Verlauf. Eine gutgelaunte, erwartungsvolle Zuhörerschaft von über 300 Personen füllte den stimmungsvollen Hof des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse. Zuerst liess der Orchesterverein Hönng unter der sensiblen Stabführung von Chritian Friedli das Concerto grosso Op. 6, Nr. 5 in B-Dur von Arcangelo Corelli ertönen. Hierauf erklang die Festmusik in B-Dur, Ouvertüre und Tänze aus der Oper «Alcina» von G. F. Händel. Mit Genugtuung wurde vermerkt, welch' beachtlicher Leistung das junge Ensemble bereits fähig ist! Möchte es zum Wohle des Kulturlebens unseres Quartiers weiterhin erstarken und wachsen! Nun liess der Männerchor Regensdorf — ebenfalls unter der Leitung von Christian Friedli — acht Weisen ertönen. Besonders zu gefallen wussten der selten zu Gehör gebrachte «Krieger-Chor» aus «Leonore Prohaska» von L. v. Beethoven sowie das «Nächtliche Ständchen» von Schubert, das in seiner ganzen Art der Stimmung einer Serenade besonders gut entspricht.

Während einer kurzen Pause wurden in wenigen Minuten zugunsten unseres geplanten Altersheimes mehr als 1300 Franken gesammelt.

Nun traten die Männer und Frauen unserer Hönngger Trachtengruppe — verstärkt durch Mitglieder des Bernervereins Zürich — in Aktion. Jakob Winkler dirigierte vier sorgfältig ausgewählte Abendlieder, die mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurden.

men wurden. Beim «Bändertanz» um den mit Blumen prächtig geschmückten Maibaum lieferten Sänger und einige Instrumentalisten die begleitende Musik. Den Höhepunkt bildete die Auf- führung der «Française» aus der Quadrille der Operette «Die Fledermaus» von Johann Strauss. Bei diesem Tanz hat das Ensemble sich selber übertroffen. Herzlicher Dank gebührt allen Sängern, Tänzern und den beiden «Tanzmeistern» Emil Wegmann und Paul Baumann, welche die Trachtengruppen jahraus-jahrein mit Hingabe anleiten und betreuen.

Alles in allem: Die Serenade lässt sich aus dem Kulturleben unseres Quartiers nicht mehr wegdenken. Es ist ganz erstaunlich, feststellen zu dürfen, wieviel in kultureller Hinsicht trotz der Massenmedien doch geleistet wird. Der grosse Aufmarsch an Zuschauern und -hörern beweist, dass die Bemühungen unserer Vereine nicht vergeblich sind.

Darum: Auf Wiedersehen und auf Wiederhören. Im Juni 1977: KS

Pfarrwahl

Die reformierten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Kirchgemeinde Hönng-Oberengstringen haben im Urnengang vom 13. Juni 1976 Herrn Pfarrer Hans Schneider, zurzeit Pfarrer in Dällikon, mit 2778 von 2820 massgebenden Stimmen (bei 3529 abgegebenen Stimmzetteln) an unsere vakante Pfarrstelle gewählt.

Herr Pfarrer Schneider wird auf den 1. April 1977 zu uns kommen, und wir freuen uns, dass das Team dann wieder vollständig sein darf.

Martin-Cup 1976

Freitag, 2. Juli, bis Sonntag, 4. Juli

Der Martin-Cup 1976 weist verschiedene Neuerungen auf. Anstelle des alten Zeltes, das 600 Personen Platz bot, wird ein grösseres, das bei guter Bestuhlung 1000 Personen bequem Platz bietet, aufgebaut. Bei kühler Witterung kann das Zelt geschlossen und geheizt werden. Sport und Unterhaltung beginnen erstmals schon am Freitagabend, die Spiele auf dem Rasen werden mit einem Plausch-Prominenten-Match Zunft Hönng gegen das OK-Martin-Cup eröffnet, und bis 24.00 Uhr spielt zum Tanz die Blaskapelle der «Eintracht» Hönng.

Das Salzkorn der Woche

Man lächelt ja gerne über andere Länder, andere (Un-)Sitten. Zum Beispiel mit ihren Heiligen Kühen.

In den Industriestaaten gibt es auch welche — die Autos. Auch bei uns werden dieser Heiligen Kuh namens Auto schwere Opfer gebracht: an Land und Geld, dichter als sonstwo. Und dann bringt man es aber noch fertig, sich über die Defizite auf der Schiene zu wundern. C. G. Salis

Limmat Apotheke

bei der Wartau

Marianne Felber, Apothekerin
Limmattalstrasse 242
Zürich-Hönng
Telefon 56 76 46

Am Samstag und Sonntag wird je den ganzen Tag auf dem Rasen spannender Fussball gespielt. Zur fröhlichen Unterhaltung wird das beliebte Wiesenfest mit Tanz bei Freinacht vom Samstag zum Sonntag durchgeführt. Für die Liebhaber des Platzmusikkonzertes spielt am Sonntagmorgen im Zelt der Musikverein «Eintracht», und der Abschluss der Gemütlichkeit bildet die Preisverteilung vom Sonntagabend.

Reservieren Sie das Wochenende vom 2. bis 4. Juli für den beliebten Quartieranlass «Martin-Cup» auf dem Hönnggerberg! HG

Das grosse Fest rückt näher

Noch neun Wochen bleiben Zeit, um auch die letzten Details für die Limmattaler Musiktage 1976 vom 27. bis 29.

August noch auszuführen. In bisher acht Sitzungen des Gesamtorganisationskomitees und unzähligen Zusammenkünften der einzelnen Ressorts ist aus vielen Mosaiksteinchen jenes Konzept entstanden, das in Hönng/Wipkingen für drei Tage Freunde, Musik und Unterhaltung bringen wird. Dass die Organisatoren eines derartigen Anlasses immer wieder auf die Mithilfe der breiten Bevölkerung zählen kann, hat sich auch in diesem Falle wieder einmal mehr bewiesen. Dennoch wendet sich das OK der Limmattaler Musiktage mit einer Bitte noch einmal an die Öffentlichkeit:

Unterkunft für die Salzburger Gäste

Bis zum jetzigen Zeitpunkt durften bereits viele Anmeldungen entgegengenommen werden. Noch fehlen aber zirka 20 Betten für die Zeit vom 27. bis 29. August 1976. Deshalb die dringliche Bitte an alle Frende, die der «Eintracht» Hönng bei der grossen Arbeit zur Seite stehen wollen, sich bei OK-Präsident Albert Bräm, Im Sydefädeli 5, 8037 Zürich, Telefon 44 73 90, zu melden. Sie können die Hilfsbereitschaft aber auch irgend einem Mitglied der «Eintracht» Hönng mitteilen, auch so erreicht die Meldung die verantwortlichen Personen. Wenn Sie sich gar schriftlich melden wollen, benützen Sie dazu den Talon im entsprechenden Inserat in der heutigen Ausgabe des «Hönngger».

Der bekannte Sportjournalist J. Henri Schihin 70jährig

Am 14. Juni feierte der bekannte Sportjournalist J. Henri Schihin (Im Wingert 24) seinen 70. Geburtstag. Er wohnte früher bei seinen Eltern, die von 1928 bis 1963 an der Ottenbachstrasse 54 ansässig waren und ist nun im Vorjahr mit seiner Frau zum geliebten Hönng zurückgekehrt. Sein Vater, Josef Schihin, war während 12 Jahren Gemeinderat. Der immer noch journalistisch tätige J. Henri Schihin war vor zwei Jahren mit der Goldmedaille für Sportliche Verdienste ausgezeichnet worden und ist Ehrenpräsident des Internationalen Sportpresse-Verbandes, den er während acht Jahren geleitet und zu bestem Ansehen bei den Internationalen Sportverbänden gebracht hatte. Mit ihm feierten seine Frau Silene, zwei Söhne und eine Tochter mit zwei Enkeln das Geburtstagsfest.

Schule heute

Die Sonderklassen der Volksschule (5. Folge)

Die freisinnig-demokratische Schulkommission schreibt: In der Sonderklasse D für normalbegabte Schüler mit Schul- und Verhaltensschwierigkeiten wird versucht, die Kinder zu erfassen und ihre Probleme abzubauen. Gelingt dies, so kann der Schüler früher oder später in eine Normalklasse zurückkehren. Das ist ohne weiteres möglich, weil die Sonderklasse D den Normallehrstoff vermittelt.

Je früher der Eintritt in die Sonderklasse D erfolgt, desto wahrscheinlicher ist eine Rückgliederung in die Normalklasse. Ist dies nicht gegeben, so kann der Schüler in der Sonderklasse D, welche von der zweiten Primar- bis zur III. Realschulklasse geführt wird, verbleiben.

Ist auch eine Weiterschulung in der Sonderklasse D nicht angezeigt, so sucht der Lehrer nach einer anderen Lösung unter Beizug des Schulärztlichen Dienstes (Schularzt, -psychiater, -psychologe) und bespricht das weitere Vorgehen mit den Eltern.

In der Sonderklasse D kann man im Hinblick auf die Art der Schwierigkeiten etwa folgende Gruppen unterscheiden:

- 1) Schüler, welche die Gemeinschaft stören (Angriffige, Disziplinlose);
 - 2) Schüler, welche in der Gemeinschaft «untergehen» (Aengstliche, Gehemmte, Unsichere, Linkische, Verträumte);
 - 3) Schüler, deren Entwicklungsstand nicht oder nur teilweise dem Alter entspricht (Infantile, Fröhliche, ungleichmässig Entwickelte);
 - 4) Schüler mit ungenügender Arbeitshaltung («Faule», Flüchtige, Bequeme, Verlangsamte);
 - 5) Schüler mit vereinzelter Teilschwäche (Leserechtschreibschwäche, Konzentrationschwäche, Ermüdbarkeit);
 - 6) Schüler, welche als Grenz- und Sonderfälle eingewiesen werden müssen (Abklärung der Schulumöglichkeiten, leichte hirnorganische Funktionsstörungen, körperliche Benachteiligungen).
- Natürlich kann ein Schüler auch mehr als einer der obigen Gruppen zugehören (zum Beispiel gehemmt und infantil sein).

Die Sonderklasse D kann ihre Schüler am besten fördern, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind: — kleine Schülerzahl, möglichst unter 15;

— günstige Zusammensetzung der Klasse, so dass keine Gruppe, vor allem nicht diejenige der Angriffigen, vorherrscht.

— gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrer, Schulbehörde und Schulärztlich-schulpsychologischem Dienst.

Dem Lehrer der Sonderklasse D stehen überdies zwei Wochenstunden für Einzel- und Gruppenbetreuung (individuelle Erfassung) zur Verfügung. Dies ist ein ausgezeichnetes Mittel zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und der Gemeinschaftsfähigkeit. (Schlussbetrachtung folgt)

Kirchenmusik im Abendgottesdienst

In der reformierten Kirche Hönng wird am nächsten Sonntag, 20. Juni, der Abendgottesdienst um 20 Uhr wieder mit Kirchenmusik bereichert. Gerhard Werwinski, Bariton und Markus Schloss, Orgel, bringen folgende Werke zur Aufführung: Felix Mendelssohn, Präludium in G-dur und die Arie «Sei stille dem Herrn» aus dem Oratorium «Elias»; von Johann Sebastian Bach drei Lieder aus dem Schemelli-Gesangsbuch «Dir, dir Jehova will ich singen», «Schaff's mit mir Gott» und «Kommt Seelen dieser Tag», zum Abschluss das Präludium in D-dur. Die Predigt hält Pfr. Hans Studer.

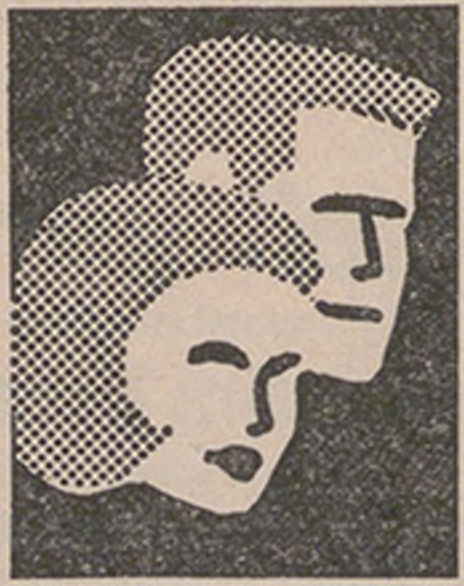
Wir gratulieren zur Wahl

(Eing.) Anton Killias (CVP), der Hönngger Politiker, wurde vom Kantonsrat als Mitglied der Kommission für die Prüfung der Rechnung und des Geschäftsberichtes der Zürcher Kantonalbank gewählt. Er übernimmt den Sitz des Parteikollegen H. Eberle, Opfikon.

Gschwind

COIFFURE
HÖNGG

Haus Kino Zentrum
Meierhofplatz
Telefon 568351



Verein Altersheim
Höngg
7. Jahresbericht

Im Berichtsjahr sind wir unserem Ziel, in Höngg ein quartiereigenes Altersheim zu bauen, um einen grossen Schritt nähergekommen.

Zur Erlangung von Projektentwürfen für den geplanten Bau wurden im Herbst 1974 zehn Architekten — davon 4 mit dem Quartier Höngg besonders eng verbundene — zur Teilnahme an einem Wettbewerb eingeladen. Mitte März 1975 tagte nun das Preisgericht unter dem Vorsitz des Präsidenten der Baukommission, Hans Schaufelberger. Es verlieh dem Architekten Karl Higi (Mitarbeiter Björn Erik Karlsson) den ersten Preis und empfahl dem Vorstand und der Baukommission, dieses Projekt zusammen mit dem Ersteller weiter zu bearbeiten. Donnerstag, den 3. April, wurde eine Ausstellung aller eingegangenen Arbeiten im ref. Kirchgemeindehaus feierlich eröffnet. Frau Stadträtin Dr. R. Pestalozzi sprach zu den zahlreich erschienenen Besuchern, junge Musiker verliehen der Feier den würdigen Rahmen. Die Ausstellung war ein grosser Erfolg, wurde sie doch von nicht weniger als 800 Personen besucht!

Montag, den 9. Juni, fand in der «Mühlehalde» unsere 7. ordentliche Generalversammlung statt. Sie wies eine Besucherzahl von fast hundert Personen auf. Anstelle zurücktretender Vorstandsmitglieder wurden Peter Kraft und Jürg Hofer, beides Vertreter von Jugendgruppen, neu gewählt. Architekt Dieter Peter, 1. Adjunkt beim Sozialamt der Stadt Zürich, erläuterte die drei erstprämiierten Wettbewerbsarbeiten. Einstimmig wurde hierauf beschlossen, Architekt Karl Higi den Auftrag zu erteilen, sein Projekt weiter zu bearbeiten. Zu diesem Zweck wurde ein Kredit in der Höhe von Fr. 150 000.— bewilligt. Zudem wurde beschlossen, an die Stadt Zürich, an den Kanton Zürich sowie an das Bundesamt für Sozialversicherung AHV/IV Gesuche um Subventionierung des geplanten Baues zu richten.

Am 13. Juni fand im Hof des Kirchgemeindehauses die bereits zur Tradition gewordene «Höngger Serenade» statt. Der Frauen- und Töchterchor, der Männerchor und die Trachtengruppe Höngg erfreuten die zahlreich erschienenen Besucher mit ihren Darbietungen. Als Ertrag der Veranstaltung flossen Fr. 840.— in unsere Vereinskasse.

Am 6. und 7. September führten die beiden Höngger Kirchgemeinden bei der reformierten Kirche einen Flohmarkt durch. Der Ertrag in der fast unglaublichen Höhe von 53 000. Franken vergrösserte unser Vermögen in erfreulicher Weise.

Am 11. November riefen wir unsere Vereinsmitglieder zu einer ausserordentlichen Generalversammlung zusammen. Die 73 Anwesenden stimmten einhellig dem Baurechtsvertrag zwischen der reformierten Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen und unserem Verein betreffend Land im «Riedhof» Höngg zu. (Sonntag, den 14. Dezember, stimmte auch noch die Versammlung der reformierten Stimmbürger unserer Kirchgemeinde diesem Vertrag zu, nachdem einige geringfügige Ergänzungen und Präzisierungen vorgenommen worden waren.) Herr Architekt Karl Higi berichtete über den Fortgang der Projektierungsarbeiten. Viel zu reden gab ein Antrag von Herrn Jakob Hurter. Er schlägt vor, unser Verein möchte auf das geplante Altersheim Anteilscheine ausgeben. Dem Antrag wurde mit allen gegen 6 Stimmen zugestimmt.

Der Vorstand trat im Verlauf des Jahres zu 5 Sitzungen zusammen, am 9. April sowie am 12. Mai gemeinsam mit der Bau- und Finanzkommission. Immer höhere Bedeutung kommt unserer Baukommission zu. Dank gebührt ihrem Vorsitzenden, Herrn Hans Schaufelberger, der die Sitzungen der Kommission mit jugendlichem Schwung leitet und bereits ein grosses Arbeitspensum erfüllt hat. Die Baukommission tagte 5mal. Zum Vorsitzenden der Finanzkommission wurde Herr Bankdirektor Georg Simmen, Quästor des Vorstandes, gewählt.

Die Mitgliederzahl betrug Ende Berichtsjahr 1154. Ueber das Vermögen des Vereins ist erfreuliches zu berichten. Es belief sich Ende

1974 auf Fr. 818 504.—. Im Verlauf des Berichtsjahres wurde es durch zwei hochwillkommene Legate geäußert. Auch Mitgliederbeiträge und andere Vergabungen flossen uns in reichem Masse zu. Allerdings brachten Wettbewerb und Projektierungsarbeiten auch grosse Ausgaben. Ende des Berichtsjahres wies die Rechnung ein Vermögen von Fr. 1 170 150.— aus.

Da die Bevölkerung von Höngg durch zahlreiche Artikel im «Höngger» ständig über das Vereinsgeschehen orientiert worden ist, verzichten wir auf weitere Ausführungen.

Es ist uns zum Schluss eine angenehme Pflicht, allen jenen zu danken, welche uns im vergangenen Jahr mit Rat und Tat zur Seite gestanden sind! Es ist geradezu überwältigend, wieviel Hilfsbereitschaft uns entgegengebracht wird: vonseiten der städtischen Behörden und Aemter — besonders erwähnt sei das Finanzamt mit der Liegenschaftenverwaltung, das Tiefbauamt, das Hochbauamt sowie das Sozialamt —, der vielen Helfer bei Konzerten und Veranstaltungen, der Donatoren, der Kommissionsmitglieder usw. usw. Die Absicht, betagten Gemeindegewohnern für ihren Lebensabend ein schönes Heim zu errichten, bringt viele latente Kräfte in Bewegung und aktiviert jedes Jahr hunderte von Menschen. Das ist eine tröstliche und ermunternde Erfahrung in der heutigen Zeit, die so viele negative Erscheinungen aufweist. Und dafür sind wir von Herzen dankbar! Das gibt uns auch den Mut, mit Energie an die Lösung so vieler noch hängiger Probleme heranzutreten! K. Stokar, Pfr.

Kostenlose Gross-Aktion Schirmbild und Blutdruck

Immer mehr beginnt man heute die Bedeutung der Präventivmedizin zu erkennen. Die Behandlung von Krankheiten stösst auf Grenzen, und an dieser Tatsache wird man nie vorbeikommen. Insbesondere ist es eine völlige Utopie, die Krankheiten aus dem Leben des Menschen überhaupt zu verbannen und das Leben beliebig verlängern zu können.

Demgegenüber ist es viel wichtiger und zugleich realistischer, eine wirksame Krankheitsvorbeugung zu betreiben und auf diese Weise den vorzeitigen Tod zu verhüten, gemäss der altbewährten Devise: Vorbeugen ist besser als Heilen. Interessanterweise wurden seinerzeit die chinesischen Aerzte solange bezahlt, als die von ihnen betreute Bevölkerung gesund blieb, dagegen nicht im Krankheitsfalle.

Vorbeugende Medizin ist seit Jahren auch ein Anliegen des Stadtärztlichen Dienstes. Insbesondere steht seit mehr als 30 Jahren die Städtische Schirmbildzentrale im Dienste der Früherkennung von Krankheiten. Ursprünglich konzipiert zur Bekämpfung der Tuberkulose, zumal zur Entdeckung unbekannter Krankheitsherde, hat sich die Schirmbildmethodik als das zweckmässigste, billigste und leistungsfähigste Verfahren der Seriendiagnostik bewährt. Vom 30. Juni bis 6. Juli 1976 wird nun für die Bevölkerung von Höngg eine kombinierte Grossaktion durchgeführt, indem der städtische Schirmbildwagen auf dem Pausenplatz des Schulhauses Bläsistrasse aufgestellt wird. Jedem Besucher werden kostenlos eine Schirmbildaufnahme und eine Blutdruckmessung angeboten. Die Aktion findet an folgenden Tagen statt: Mittwoch, 30. Juni, Donnerstag, 1. Juli, Freitag, 2. Juli, Montag, 5. Juli, und Dienstag, 6. Juli 1976, für Frauen jeweils von 9.00 bis 11.00 und 13.00 bis 15.30 Uhr, Männer 16.00 bis 19.30 Uhr. Im Interesse einer spezialisierten Organisation wird der Bevölkerung empfohlen, sich nach Möglichkeit an die Einteilung zu halten, die in einem speziellen Flugblatt mitgeteilt wird. Ein solches Flugblatt erhält jede Haushaltung kurz vor Beginn der Aktion zusammen mit dem Tagblatt.

Die Schirmbildmethode wurde im Jahre 1936 in Brasilien eingeführt. Das Prinzip besteht darin, dass ein Durchleuchtungsbild fotografiert wird. Die Röntgenstrahlen durchdringen die Brustwand und bringen ähnlich wie bei der Durchleuchtung einen Lichtschirm zum Aufstrahlen. Das Lichtschirmbild wird verkleinert auf einen Film fotografiert. Auf diese Weise ist eine rasche Registrierung einer grossen Zahl von Kurzdurchleuchtungen möglich.

Krankenmobilen-Magazin
des Samaritervereins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190
Telefon 5651 20
Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken, Fahrstühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung.
Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00 Uhr — Donnerstag geschlossen.

RESTAURANT BURGHOF
Hönggerstrasse 24
8037 Zürich
Telefon 44 91 77
Sommerzeit — Salatzeit
Versuchen Sie unseren reichhaltigen Salatteller. Täglich von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr unsere beliebten Toaste.
Burgstube: gepflegte Spezialitäten geeignet für Firmen-, Vereins- und Familienanlässe
Eigene Parkplätze

Kleine Köpfe sind Trumpf
Damensalon Jasmin
Wir würden uns freuen, Sie mit unseren kürzlich erworbenen neuen Haarschnitten aus London und Paris verwöhnen zu können.
Myrtha und Hedy Zimmerli
Limmattalstrasse 59, Tram 13 Alte Trotte, ☐

Limmattaler Musiktag
27.—29. August 1976
Quartierwiese Wipkingen

Das Organisationskomitee sucht für die Gäste aus Salzburg vom 27.—29. August 1976

Privat-Zimmer

Alle Freunde der Musikgesellschaft «Eintracht» Höngg, die bereit sind, Gäste aus Salzburg für die Dauer der Festtage bei sich aufzunehmen, wollen sich bitte telefonisch oder schriftlich mit nachstehendem Talon melden.
Besten Dank für Ihre wertvolle Mithilfe!

OK Limmattaler Musiktag

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

Telefon _____

Ich kann Gäste bei mir aufnehmen.

Einsenden an:
Albert Bräm, Im Sydefädli 5, 8037 Zürich
Telefon 44 73 90

Betriebsferien

Unser Betrieb bleibt vom Montag, den 26. Juli 1976 bis Samstag, den 14. August geschlossen.

Der Höngger

Die letzte Ausgabe vor den Betriebsferien erscheint Donnerstag, den 22. Juli — nachher drei Wochen keine Ausgabe.

Nach den Ferien erscheint die erste Ausgabe am Donnerstag, dem 19. August 1976.

Buchdruckerei AG Höngg
Verlag «Der Höngger»
Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 44 55 31

Tüchtige
Spettfrau
3 mal 2 Stunden wöchentlich gesucht.
Telefon 56 85 47
ab 14 Uhr

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg
Ottenbergstrasse 20, ☐ 42 77 50

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz grösster Rabattverkauf seiner Art auf 1800 m² Verkaufsfläche; entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 20 000 m² Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.

AKTUELL: Nylon Super-Hit
Fr. 32.—, Rabatt 63% = Fr. 11.80/m²

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

ORIENT- UND BERBERTEPPICHE: Sensationell günstig!
Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht! Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA GmbH, Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)
Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40. Parkplätze vorhanden. OG683

Jetzt:		Jetzt:	
SUPER-HIT Fr. 32.—	63% = 11.80/m ²	Velours Fr. 38.—	32% = 26.—/m ²
Nylon Fr. 33.—	58% = 13.80/m ²	Wolle la Fr. 75.—	58% = 31.—/m ²
Nyluisse Fr. 39.—	59% = 16.—/m ²	Acryl Fr. 52.—	37% = 33.—/m ²
Polyamid Fr. 33.—	42% = 19.—/m ²	Wollberber Fr. 79.—	51% = 39.—/m ²
Rasentepp. Fr. 39.—	50% = 19.50/m ²	Nadelfilz Fr. 6.90, 8.50, 12.—, 14.50	

Resten bis Zimmergrösse ab Fr. 5.—

Im Schirmbildwagen können in der Stunde 100—120 Aufnahmen gemacht werden; bei Kombination mit der Blutdruckmessung können immer noch 60 Personen stündlich bedient werden.

Die technische Leistungsfähigkeit der Schirmbildeinrichtungen wurde im Laufe der Jahre immer mehr verbessert. Vor allem wurden grosse Anstrengungen vorgenommen, um eine Strahlenschutzkabine zu konzipieren, welche den modernsten Strahlenschutzanforderungen genügt. Es darf heute festgestellt werden, dass Schirmbildaufnahmen ganz *ungefährlich* sind. Beispielsweise entspricht die Menge an ionisierender Strahlung, die pro Aufnahme zu den Keimdrüsen gelangt, ungefähr einer einzigen Tagesdosis der natürlichen Strahlenbelastung vor allem aus dem Weltraum, der wir alle ausgesetzt sind.

Mit dem Schirmbild können nicht nur frühzeitig tuberkulöse und andere Lungenkrankheiten erfasst werden, sondern auch manche *Herz-Kreislaufleiden*. Gerade diesem letzteren Punkt wird immer grössere Aufmerksamkeit geschenkt. Das gleichzeitige Angebot einer Blutdruckmessung ergänzt die Schirmbildaufnahme in glücklicher Weise; denn auf diese Art können bereits bestehende oder bevorstehende Herz-Kreislaufkrankheiten frühzeitig erkannt und der Behandlung durch den Hausarzt zugeführt werden. Da jeder fünfte Schweizer hochdruckkrank ist, nur jeder dritte Hochdruckkranke aber behandelt wird, kann der Bevölkerung nur empfohlen werden von dem kostenlosen und bequemen Angebot während der «Aktion Höngg» intensiv Gebrauch zu machen.

Oekumenischer Gottesdienst und Familienfest auf dem Hönggerberg

Sonntag, 20. Juni 1976 findet wiederum diese, bald zur Tradition gewordene, grössere gemeinsame Veranstaltung der reformierten und katholischen Kirchgemeinde Höngg statt. Bei schlechtem Wetter wird der ökumenische Gottesdienst um 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse gehalten. Die ausgehängte Fahne auf dem Kirchturm der reformierten Kirche zeigt an, dass das Fest auf dem Berg durchgeführt wird, zudem gibt Tel. 182 ab 8.00 Uhr hierüber Auskunft.

Beginn: *11.00 Uhr* im Wald unterhalb des Turnerhauses auf dem Hönggerberg mit einem *ökumenischen Gottesdienst*, den Pfr. Brunner und Pastoralassistent Achermann halten werden. Der Musikverein «Eintracht» Höngg spielt. Die Kollekte ist für den Verein Altersheim Höngg bestimmt.

Im Anschluss an den Gottesdienst gemütliches Beisammensein — Wirtschaftsbetrieb — Familienpicknick — verschiedene Spiele und fröhliche Unterhaltung für Kinder und Erwachsene.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Sonntag, 20. Juni 1976
Gottesdienste

11.00 Hönggerberg, Nähe Turnerhaus: Oekumenischer Gottesdienst zusammen mit der katholischen Kirchgemeinde: Pfr. Brunner und Pastoralassistent Achermann. Mitwirkung des Musikvereins «Eintracht» Höngg. Anschl. an den Gottesdienst Familienfest.

Die Abhaltung des Gottesdienstes auf dem Hönggerberg wird durch ausgehängte Fahne am Turm der ref. Kirche angezeigt. Auskunft hierüber auch durch Telefon 182 ab 8.00 Uhr.

Bei ungünstigem Wetter findet der oekumenische Gottesdienst um 11.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus statt. Anschl. Verpflegung. Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg.

Kollekte für den Verein Altersheim Höngg.

20.00 Kirche: Pfr. Studer. Kirchenmusik mit Gerhard Werwinski, Bariton, und Markus Schloss, Orgel. Werke von Mendelssohn und Bach.

Kollekte für die evangelischen Missionsgesellschaften

Jugendgottesdienst (Kinderlehre)
Kindergottesdienst (Sonntagschule)

11.00 Besuch des oekumenischen Gottesdienstes (bei günstigem Wetter auf dem Hönggerberg, sonst im Kirchgemeindehaus)

Wochenveranstaltungen
Montag, 21. Juni 1976

16.30 in der Bullinger-Stube: Werktagskindergottesdienst

Oberengstringen
Sonntag, 20. Juni 1976
Gottesdienst

9.30 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Kinderhort

20.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. Jugendabendgottesdienst Mitwirkung von Irene Kobler, Flöte,

Violinabend Kunz/Maudr im Heizenholz

Auf Samstag, den 29. Mai, lud die Leitung der Jugendsiedlung Heizenholz, Regensdorferstr. 200 (Rütihof) zu einem Violinabend ein. Es konzertierten der Schweizer Robert Kunz, für seine Laufbahn hervorragend vorbereitet bei den international bekannten Pädagogen und Solisten Schachet, Rostal und Odnoposoff, und der tschechische Pianist und Solist Drahos Maudr. Der Leitung der Jugendsiedlung sei Dank, dass sie uns Hönggern die Bekanntschaft mit zwei Künstlern der jüngeren Generation vermittelte. Mit zwei Künstlern, die die Zuschauer durch Musikalität und durch sicheres technisches Können zu fesseln wussten.

Ueber Franz Schubert, den Meister des Liedes und der Kammermusik zu schreiben, bietet — gerade in Zusammenhang mit dem Violinabend — Vergnügen. Die drei «Sonaten für Pianoforte mit Begleitung der Violine» schrieb der neunzehnjährige Hilfslehrer im Jahre 1816. Zwanzig Jahre später wurden sie vom Verleger Diabelli erstmals im Druck vorgelegt unter dem Titel «Drei Sonaten für Pianoforte und Violine op. 137». Seither hat sich die Bezeichnung «Sonatinen» eingebürgert. Mit gutem Grund, denn die konzentrierte, kurze Form der drei Werke entspricht nicht den grossflächigen Typen der Schubertschen Sonate. Kunz brachte die eine der drei Sonatinen, nämlich jene in g-moll, zum Vortrag. Bereits die ersten Takte zeigten, dass keine Auseinandersetzung Pianoforte gegen Violine bevorstand. Es darf das kammermusikalische Verständnis auch des Pianisten Maudr hervorgehoben werden, der in schönem interpretatorischem Verhältnis zu Kunz steht. Die Wiedergabe erfreute denn auch vom rhythmisierten Auftaktmotiv des ersten Satzes über die Ländlermelodie des «Trio» im Menuettsatz bis zum knappen, abschliessenden Allegro.

Von den in der Sowjetunion wirkenden Komponisten gehören Schostakowitsch und Khatschaturian (1903) zu den klangvollsten Namen. Khatschaturian ist durch brillante Instrumentalkonzerte hervorgetreten. Die im Violinabend interpretierte Violinsonate stammt aus der Frühzeit des Komponisten. Mag der eine oder andere Zuhörer vor dem Namen Khatschaturian und der Tatsache des «modernen» Komponisten gescheut haben — der Applaus für die Interpreten bewies beste Aufnahme der Interpretation und des Werkes. Khatschaturians Sonate widerspiegelt Musiziergeist, Rhythmus, Melodie und Schwung.

Stellte Kunz im ersten Konzertteil Schubert (Klassik/Romantik) und Khatschaturian (Moderne) in spannungsreichen Gegensatz, gelang ihm im zweiten Teil mit Antonin Dvorak (Romantik) und Fiocco (Vorklassik, italienisch-belgische Schule) eine im Programmaufbau ebenso gekonnte Disposition. Vater Dvorak, der musikliebende Fleischhauer und Gastwirt, hätte seinen Sohn Antonin gerne als Metzger ausgebildet. Glaubte

er vielleicht an die Brotlosigkeit, resp. Fleischlosigkeit der Kunst? Wie dem auch sei: es obsiegte die Kunst! Und erst noch zu Recht! Kunz wählte die Sonate in G-Dur op. 100, ein Werk voll melodischer Anregung. Dvorak komponierte es während seines Amerika-Aufenthaltes von 1892—95. Das Larghetto wurde dazumal unter dem Namen «Indian Canzonette» sehr beliebt (heute würde man vielleicht von «hit» sprechen). Bewunderte man bei Schubert die klassische Tonführung des Solisten, entstand der vollromantische Klang in der Interpretation der Sonate von Dvorak.

Es entspricht verbrieftem Recht der Instrumentalsolisten, auch einen Schuss Virtuosität zum Zuge kommen zu lassen. Robert Kunz beschloss den Abend schwungvoll mit dem für Violine und Piano bearbeiteten Tanz Nr. 2 in d-moll aus den Ungarischen Tänzen von Johannes Brahms. Das Publikum entliess die Künstler erst nach zwei Zugaben (Kreisler und Paganini-Variationen, bearbeitet von Bruno Incerti). Bearbeitung und Wiedergabe der Paganini-Variationen dürfen nicht nur als virtuos, sondern auch als geistvoll-witzig bezeichnet werden.

Man trennte sich ungern von zwei begabten Künstlern, die dank ihrem Können auf sog. künstlerische, aber unsympathische Aesserlichkeiten nicht angewiesen sind.

Dr. Züst

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 131 Baugesetz) *Planauflage:* Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30—9.00 Uhr). Privatrechtliche Einsprachen sind im Doppel an das Audienzrichteramt des Bezirksgerichtes Zürich zu richten. *Fristablauf* für 25. Juni 1976

Regensdorferstrasse/Wildenstrasse vor Nr. 5, Bus-Wartehalle, Stadt Zürich, Verkehrsbetriebe, Amtshaus II, Bahnhofquai 5.

Regensdorferstrasse bei Nr. 171, Bus-Wartehalle, Stadt Zürich, Verkehrsbetriebe, Amtshaus II, Bahnhofquai 5.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Blickenstorfer geb. Derrer, Bertha, geb. 1898, von Stallikon ZH, Witwe des Albert, Schmieds; Limmattalstrasse 147.

Giger, Johann, alt Feinmechaniker, geb. 1892, von Zürich und Gontenschwil AG, Witwer der Fanny geb. Neuert; Limmattalstrasse 371.

Deucher, Walter, alt Versicherungs-Kaufmann, geb. 1891, von Steckborn TG, ledig; Imbisbühlstrasse 157.

Cadisch geb. Liechti, Agatha, geb. 1912, von Zürich und Präz GR; Bombachstrasse 9.

Lenhard geb. Düggelin, Klara, geb. 1912, von Zürich und Thayngen SH, Witwe des Jakob, alt Spenglers; Limmattalstrasse 366.

Wir gratulieren!

Jubilar sind i dem «Höngger» grad vier, Das freut doch all Lüt im Quartier!

Ä Goldigi Hochzyt und Geburstäg grad zwei Und alli 4 sind scho langi Zyt z' Höngg dihei.

Mir wünschd vu Härze äs rächt glücklichs Fäschd Und viel frohi Stunde mit Gratulante und Gäscht. Förs neu Läbesjohr viel Freud und viel Muet, Mir hoffäd för alli, äs gäng wieters guet. Gsundheit, viel Liebi und Gottes Säge, Das wünschd mir Ihne uf allne Wäge! Rächt liebi Grüess us Ihrem Quartier, Sie gältäd grad för alli Vier!

Am 15. Juni feiert das Ehepaar Paul und Ella Brander-Mayer an der Ackersteinstrasse 75 das Fest der Goldenen Hochzeit.

Am 16. Juni hat Herr Konrad Angerhofer am Müseliweg 5 seinen 91. Geburtstag.

Seinen 90. Geburtstag feiert Herr Max Hoegger, Architekt, an der Michelstrasse 25, am 21. Juni.

Allen Jubilaren wünschen wir einen frohen, sonnigen Tag. Mit herzlichen Grüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
und die Quartierzzeitung «Der Höngger»

Elim-Kapelle
Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, den 20. Juni 1976

9.30 Predigt, F. Schwarz, Kanzeltausch Hauskreiswoche und Woche der Jugend

Eglise réformée française
Schanzengasse/Promenadengasse
Sonntag, den 20. Juni 1976

9.30 culte
pasteur C. Fuchs

9.30 culte des enfants

9.30 garderie

10.30 après culte
offrande: Stadtmission

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg
Freitag, 18. Juni 1976: Höngger Weinprobe (Bahnhofbuffet).

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen
Schiessplatz Höngg. *Bedingungsschiessen* Samstag, 19. Juni, 8.00—11.00 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubringen. Standblatt-Ausgabe bis ½ Stunde vor Übungsschluss.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute
Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Hauspflege Höngg
Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Haushilfen) *Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.*

Natur- und Vogelschutzverein Meise
Samstag/Sonntag, 19./20. Juni 1976: ZKV Gebirgsexkursion nach Sörenberg LU.

Orchester OAVZ
Probe Jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind

stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Musikverein «Eintracht» Höngg
Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserinnen und Bläser (Blech und Holz) sind stets willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

Radfahrer-Verein Höngg
Samstag, 19. Juni 1976: Fernfahrt Zürich—Basel—Zürich. Aufgebot gemäss separater Einladung. Uebrige Mitglieder ab 5 Uhr Restaurant Grünwald.

Selbstverteidigungsclub Höngg
Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Judo Aikido Jiu Jitsu
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 56 60 13

Standschützen Höngg
Obligatorische Bundesübung Gewehr
Freitag, 18. Juni, 17.00—19.00 Uhr

Wir schiessen auf Politronic-Scheiben (automatische Trefferanzeige). Ihr Vorteil: Kurze Wartezeiten, kein Warnen (die Resultate werden maschinell ermittelt und gedruckt). *Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!*

Bundesübung Pistole
Samstag, 19. Juni 1976 14.00—17.00 Uhr

Turnverein Handball
Samstag, 19. Juni 1976

A-Junioren

16.15 TV Höngg 1 — TV Alte Sektion Turnplatz

B-Junioren

17.15 TV Höngg 2 — ZMC Amicitia Turnplatz

Montag, 21. Juni 1976

3. Liga

19.00 HC Schwamendingen — TV Höngg 1 Stettbach

Turnverein Höngg

Aktivsektion
Dienstag und Freitag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Männerriege
Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Frauenriege
Montag 20.00—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Damenriege I
Mittwoch 20.00—22.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Damenriege II
Donnerstag 20.00—21.30 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Mädchenriege
Jüngere, Donnerstag 18.00—19.00 Uhr
Ältere, Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
Turnhalle Lachenzelg

Jugendriege
Dienstag und Freitag 18.30—20.15 Uhr
Turnhallen Lachenzelg, Imbisbühl und Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen. Auskunft durch Telefon 56 55 71

Verein Altersheim Höngg
Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsütziges Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Nachtdienst-Apotheken
Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 10
Victoria-Apotheke, Bahnhofstr. 71, Haltestelle Rennweg/Augustiner, Tel. 27 24 32

Apotheke Wollishofen, Seestr. 352, Haltestelle Bahnhof Wollishofen, Tel. 45 10 52

Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstr 211, Haltestelle Sihlfeldstr./Lochergut, Tel. 23 80 73

Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstr. 17, Haltestelle Platte, Telefon 32 22 52

Schwanenapotheke Wipkingen, Hönggerstr. 42, Haltestelle Wipkingen, Tel. 42 07 33

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539, Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Telefon 41 34 15

Reformhaus Höngg

Limmattalstrasse 229
(Zwieselplatz)

Telefon
56 68 19

Inh. Frau Müller-Fluri

**Individuelle
Ernährungs-
beratung
Diätabteilung**

biona-
Reformsortiment
bio-Gemüse
Früchte, Dörrfrüchte
Vollkornbrote
Kräuter von Méségue
Natur-Kosmetik

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschiene
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07



Wieder richtig hören —
wieder dazugehören!
GRATIS an alle Schwer-
hörigen
wird eine kleine
Plastik-Höratrasse
gesandt, damit Sie sich
von der vorzüglichen
Handhabung und
leichten Anpassungs-
fähigkeit vergewissern
können.

Seit über 20 Jahren

Hörinstitut Sigmund Schwarz

Hörapparate und Hörbrillen — Vertragslieferant
der Eidgenössischen Invalidenversicherung
Hottingerstrasse 4, 8032 Zürich, Tel. 01/47 45 87
Senden Sie mir gratis die kleine Hör-Attrasse

Name:

Adresse:

Wohnort:

Alter:

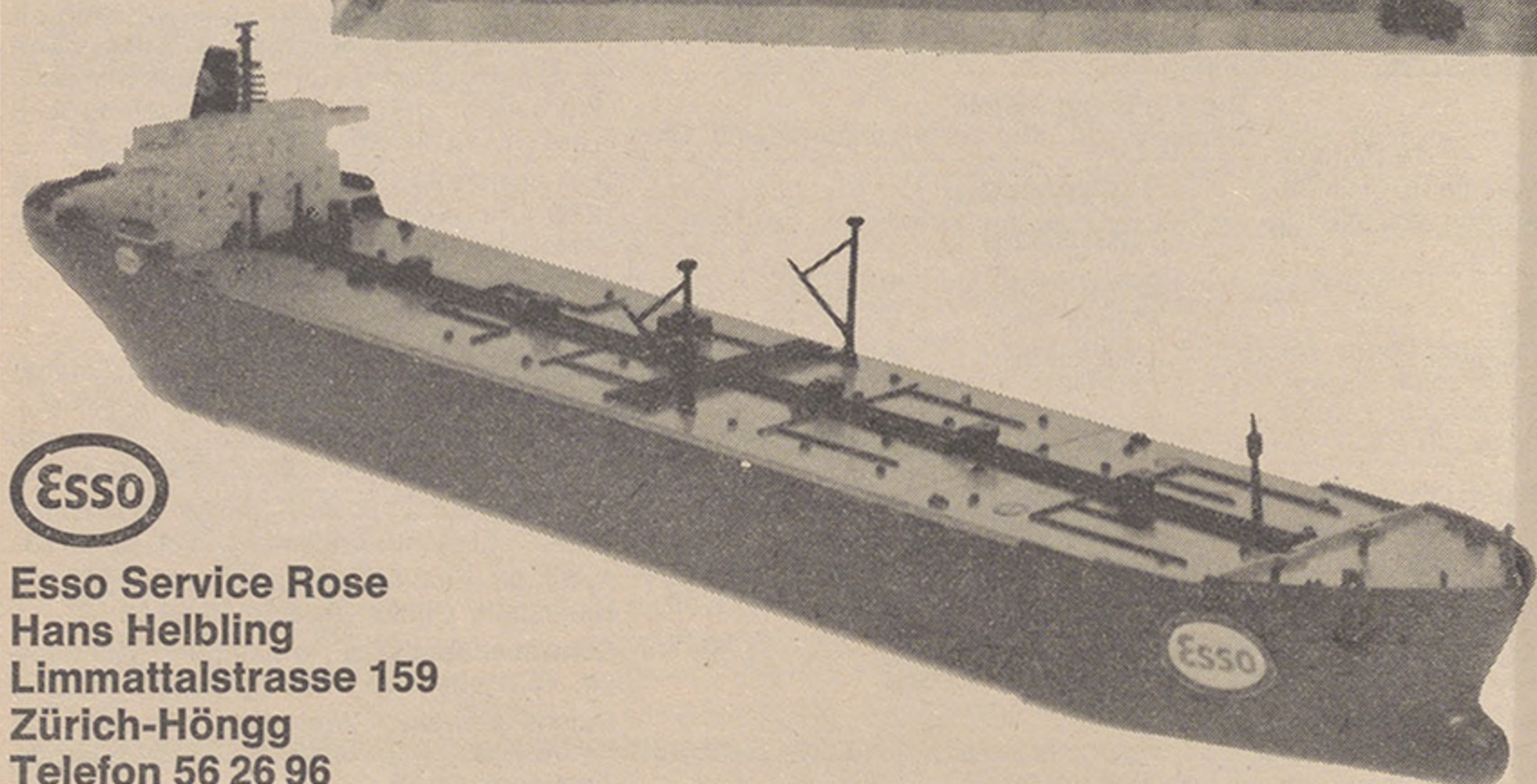
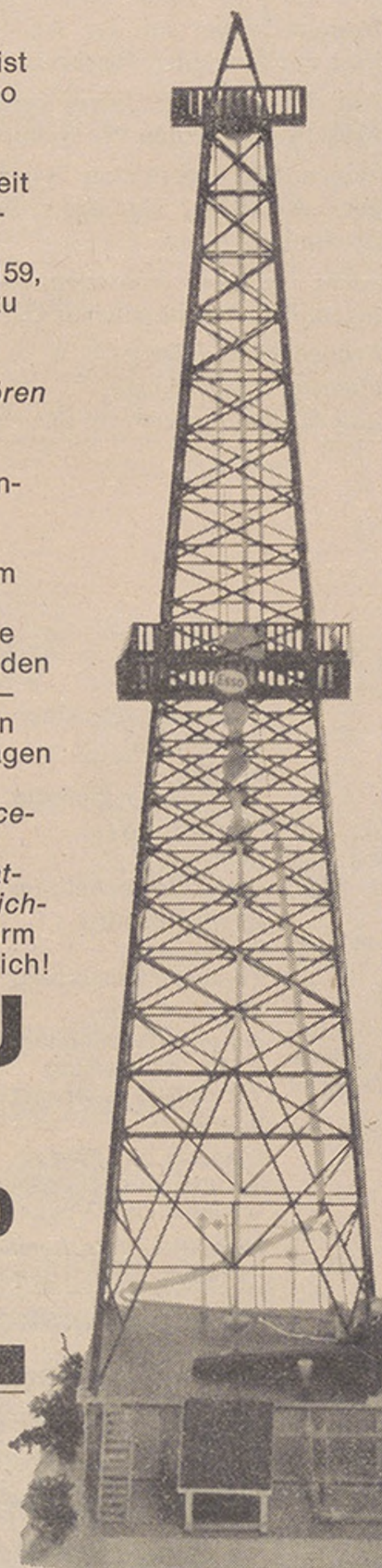
DH

Der Super-Tanker ist
eines von zwei Esso
Bastel-Sets — der
Bohrturm ist das
andere — die zurzeit
an der ESSO Tank-
stelle Rose an der
Limmattalstrasse 159,
in Zürich-Höngg, zu
günstigen Preisen
erhältlich sind.

Zu jedem Set gehören
alle benötigten
Bestandteile:

Leim, Gebrauchsan-
weisung und eine
reich illustrierte
Dokumentation zum
jeweiligen Thema.
Erleben Sie schöne
und sinnvolle Stunden
im Familienkreis —
Eltern sagen es den
Kindern, Kinder sagen
es den Eltern:
bei der Esso Service-
Station Rose,
H. Helbling, Limmattal-
strasse 159, Zürich-
Höngg sind Bohrturm
und Tanker erhältlich!

NEU
Bastel-Set
zu nur
12⁵⁰



Esso Service Rose
Hans Helbling
Limmattalstrasse 159
Zürich-Höngg
Telefon 56 26 96



**restaurant
rebstock**

**Forelle blau oder
Meunière**

(Lebende aus dem Schwarzwald)
Und verschiedene Spezialitäten.
Zum Beispiel

Kalbsleber Venitienne mit Polenta
Nasi Goreng

Rebstock voran: Preisabschlag

Walliser-Weissweine
ab jetzt noch günstiger!

Mit höflicher Empfehlung Familie C. De Prä

Zu mieten gesucht von Professor
ETH-Hönggerberg
in Höngg oder näherer Umgebung

**5 1/2- bis 6-Zimmer-
Wohnung**

evtl. auch Einfamilienhaus
auf Frühjahr 1977 oder nach
Vereinbarung.

Telefon 041/41 86 12

8049 Zürich, Wieslergasse 2

Zu vermieten per sofort oder nach Uebereinkunft

Auto-Einstellplätze

zu Fr. 95.— per Monat.

Nähere Auskunft durch
Werdmühle Immobilien AG
8021 Zürich, Tel. 23 06 90

Sportverein Höngg

**1. Fussball-Junioren-E-
Turnier**

(Jahrgänge 1965—67)

um den Trübli-Grotto-Wanderpokal und den
Kurt-E.-Wuest-Fairness-Wanderpreis
Sonntag, 20. Juni 1976, ab 9.30 bis zirka 16.00 Uhr
Sportplatz Hönggerberg
(bei schlechter Witterung 27. Juni)

Teilnehmer

Gruppe A

FC Industrie
SCI Juventus
FC Turicum
FC Young Fellows

Gruppe B

FC Adliswil
FC Wallisellen
FC Wollishofen
SV Höngg

Spieldauer:
Gruppenspiele 2mal 12 1/2 Minuten
Finalspiele 2mal 15 Minuten

Veranstalter: Junioren-Abteilung SV Höngg

**Fahrschule
Bombach**

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Zu vergeben

**Treppenhaus-
reinigung**

in Achtfamilienhaus,
1mal wöchentlich, an der
Ackersteinstrasse.

Telefon 33 13 77

**Restaurant
Untere
Mühlehalde
Höngg**

Winzerstrasse 2

Empfiehl preiswerte
Mittagessen. Auch
sonntags offen. Im
schattigen Garten die
bekannten Zaabig-Plättli
sowie verschiedene
Glacés und Coupes.

Mit höflicher Empfehlung
Josef Inauen, Metzger

Gewinnen Sie: die Schweiz!



Holen Sie bei der Kreditanstalt
rasch Ihr Wettbewerbsformular
und gewinnen Sie

**prächtige Ferien oder ein Wochenende
— dort, wo die Schweiz am schönsten ist!**



**SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA**

8049 Zürich, Wieslergasse 2

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

**Mit Garantie / Weg gratis
Verkauf**

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60



**Für jedes
Teppich-Problem
die
richtige Lösung**

Kommen Sie einfach bei uns vorbei und
fragen Sie nach dem Hassler-Sortiment.
Oder Sie telefonieren uns; denn wir be-
raten Sie gerne unverbindlich bei Ihnen
zu Hause.

Das Hassler-Sortiment umfasst eine
riesengrosse Auswahl der erfolgreich-
sten Teppiche und Bodenbeläge, eine
Vielfalt von Mustern und Farben. Pro-
fitieren Sie deshalb von unserer Aus-
wahl, von unserer Erfahrung, von unse-
rem Service.



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Öffnungszeiten:
Montag—Freitag 17—18.30 Uhr
Samstag 8.00—12.00 Uhr und
13.30—16.00 Uhr

**CINEMA
ZENTRUM**

Bis inklusive Sonntag
Täglich 20.15 Uhr, Sonntag 15.00 und 20.15 Uhr
englisch gesprochen, deutsch/französischer Text
CHARLES BRONSON wieder voll in Aktion!

Der Mann ohne Nerven

Nur noch Samstag um 15.00 Uhr
ab 9 Jahren, deutsch gesprochen

Tschitti Tschitti Bäng Bäng

Ab Montag täglich 20.15 Uhr
Anthony Quinn in seiner Glanzrolle —
ausgezeichnet mit 3 Oscars!

Alexias Sorbas

(ZORBA THE GREEK)

**CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30**

1. Junioren-E-Turnier

Jahrgänge 1965—67
Sonntag, 20. Juni 1976

Als grosszügige Gönner des Jugendfussball für die allerjüngsten lizenzierten Junioren zeigten sich die sportfreundlichen Wirtsleute *Milly und Sepp vom Restaurant Trübli Grotto, Zeughausstr. 67, 8004 Zürich*. Sie spendeten einen grossen Wanderpreis und 10 verkleinerte Ausführungen für jeden Finalteilnehmer. Die übrigen Ehrenpreise sind von der *Juniorenabteilung* gespendet. Einen wertvollen *Fairness-Wanderpreis* ist die Gabe unseres Junioren-E-Leiters *Kurt E. Wuest*.

Aus prominenter Hand sind alle Matschbälle überbracht; kein Geringerer als der *Nationalliga-Torschützenkönig* von 1962, *Peter von Burg*, zeichnete für diese Gabe und wünscht gleichzeitig, es mögen viele Tore geschossen werden.

Die Teilnehmer rekrutieren sich aus befreundeten Juniorenclubs, welche Gewähr für guten, korrekten und lebhaften Sport bieten.

Eltern, Freunde und Gönner, reserviert diesen Sonntag für die Buben des SVH und freut euch am Wettkampfeifer der Teilnehmer: Adliswil, Wallisellen, Wollishofen, Industrie, Turicum, Juventus, Young Fellows und Höggg. Beginn: ab 09.30 Uhr (siehe Inserat in dieser Ausgabe). *KEW*

14. Junioren-A-Turnier in Bremen: Southampton FC Ltd. und SV Höggg die grossen Sieger

(*KEW*) Mit 15:0 Toren aus 4 Spielen dominierten die Boys aus England (des englischen Cup-Siegers) recht deutlich. Weder der SV Höggg noch die Finalisten aus Dänemark (Copenhagen BK Lyngby) noch die Holländer (Twente Enschede) oder die Deutschen (SV Bayer Leverkusen 04) fanden ein gültiges Rezept gegen die Jungprofis zu Toren oder gar zu Punkten zu kommen.

Dem SV Höggg wurde von der anwesenden Trainer-Prominenz (Burdenski, Werder Bremen), der Schiedsrichter-Gilde mit Obmann Jacobi (Bundesliga-Spielleiter) und dem Veranstalter einhellig attestiert, den *besten* Turniermatch geliefert zu haben. Die beiden farbigsten Treffen dieses dreitägigen grossen Pfingstturniers waren mit Abstand die Treffen Southamptod FC — SV Höggg (2:0) und Wilhelmshaven Olympia — SV Höggg (0:0).

Dass es im dritten Treffen nicht zum sehnlichst erhofften Sieg kam, war dem Umstand zuzuschreiben, dass die «Amateure» von Höggg gegen die «Profis» aus England derart viel Substanzverlust beklagen mussten. Gegen die athletisch hervorragend getrimmten «Chemiker» von Bayer Leverkusen war ihr Punch weg und mit der Niederlage auch der Traum von zweiten Antritten — nach 1975 — auf dem geheiligten Bundesligarasen des Weserstadions, wo tags zuvor vor 32 000 Zuschauern der FC Werder Bremen durch einen Sieg sich den Ligaerhalt sicherte. Trotzdem konnten die A-Junioren den Rasen des Weserstadions geschlossen betreten, um aus den Händen des Sportwartes des norddeutschen Fussballverbandes, Dr. H. Bischoff, den *Fairness-*

Preis entgegenzunehmen. In der 14. Ausspielung dieses herrlichen Fussballturniers ist es zum erstenmal einem Team gelungen, zweimal Fairnesspreissieger zu werden. Ehre und Verpflichtung zugleich, an Pfingsten 1977 wieder gern gesehener Gast in Bremen zu sein.

Wie kam es zur Erinnerung dieser, nach scharfen Kriterien ermittelten Fairnesspreispunkten?

Landessportbund-Präsident F. Piaskowski und Bremens Vereinsboss Kurt Schmitt erklärte bei der Siegerehrung den 2500 Zuschauern, die Schweizer Equipe hätte auf und ausserhalb des Sportplatzes einen derart geschlossenen und hervorragend korrekten Eindruck hinterlassen, dass es einfach keinen anderen Sieger habe geben können (kein einziger Strafpunkt in allen Spielen). Diese hocheufreuliche Tatsache ist wohl der stolze Erfolg der Junioren-Abteilung des SVH und zeigt deutlich, dass das Gespann Kellmayer (Trainer), Güttinger (Betreuer) auf dem richtigen Weg ist, via Fairness und sportlicher Haltung Erfolge aufzubauen.

Nicht unerwähnt bleibe die Tatsache, dass der Vorjahressieger Nottingham Forest forfait geben musste, weil der Vereinsvorstand die gesamte Jugendmannschaft *verkaufen* musste, um den Profis die schuldigen Gelder und Gehälter freizubekommen! Ein Mahnmal für verfehlte Klubpolitik! Southampton FC-Ltd sprang in die Bresche — und viel! Nachdem zum Beispiel Arsenal folgende Bedingungen für Teilnahme bekannt gab: Flugreise, Erstklasshotel für 20 Personen und je 1000 DM pro Turnierspiel. Da sind die Fairnesspreissieger höchst bescheiden. Sie bedankten sich für den viertägigen freien Aufenthalt und berappten die Reise persönlich von ihrem Sackgeld und Lehrlingsgehalt. *Bremen war eine Reise wert.*

Rangliste: 1. FC Southampton. 2. Kopenhagen Lyngby BK. 3. Twente Enschede. 4. Bayer Leverkusen 04. — Die Finalsiege verpassten: SV Höggg, Wacker 04 Berlin, Wilhelmshaven und Bremen BBV.

TV Höggg Handball

3. LIGA

TV Höggg 1 — TV Meilen 1 22:11 (10:4)

Toller; Trachsel (1), Lorenzi (1), Bader (2), Filler (3), R. Siegrist (5), Zwicky (2), H. Siegrist (1), Koller (3), Rüegg (1), Oppliger (3).

Am 9. Juni traten die Höggger Turner zu ihrem 5. Meisterschaftsspiel erstmals unter der Leitung des neuen Spielertrainers Kurt Bader an. In stärkster Formation spielend, übernahmen sie sofort die Initiative und gingen mit einigen schön herausgespielten Toren bald 5:1 in Führung. Der Gegner konnte in dieser Spielphase nur durch 7-m-Strafwürfe zu Toren kommen. Immerhin erlaubte ihm dies, bis auf 5:4 aufzuholen. Der TV Höggg verstärkte nun den Druck und zog bis zur Pause mit 10:4 davon. In der 2. Hälfte versuchten unsere Turner mit Gegenstössen über die Flügel zum Erfolg zu kommen, was auch prompt zu einigen schönen Toren führte. Natürlich mussten bei dieser Spielkonzeption, wenn es dem Gegner gelang, den Ball abzufangen, auch einige Gegentreffer entgegengenommen werden. Doch der 5. aufeinanderfolgende Sieg der Höggger stand nie in Gefahr.

Mit diesem Spiel verabschiedete sich der ehemalige Spielertrainer Rolf Siegrist von der Handballmannschaft des TV Höggg. Er wird zum HC Kloten übertreten, wo er in der 1. Liga seine handballerischen Fähigkeiten besser zur Geltung bringen kann. Wir wünschen ihm in seinem neuen Wirkungskreis viel Erfolg. *RZ*

A-JUNIOREN

Pfadi Glockenhof 1 — TV Höggg 1 14:11 (5:5)

Spieler: Moser, Imhof; Strähle (6), Stocker, Hugenberg, Piatti, Haag, Fässler, Müllhaupt (2), Tobler, Memmishofer (3).

Nach einer vierwöchigen Pause zeigten die A-Junioren ein gutes Spiel gegen einen ebenbürtigen Gegner. Bis zur Pause war das Resultat ausgeglichen, wobei Pfadi Glockenhof einige Holzschüsse zu beklagen hatte. Den Högggern gelang schöne Kombinationen, wobei jedoch der Abschluss nicht immer nach Wunsch gelang. In der 2. Spielhälfte wechselten nicht nur die Spieler die Seiten, auch das Glück verliess die Höggger Mannschaft, die jetzt viele Holzschüsse zu beklagen hatte. Zuerst rannten unsere Junioren einem Eintore-Rückstand nach, und kurz vor Schluss mussten sie dem Gegner noch einen 3-Tore-Vorsprung zugestehen. Leider verletzte sich Christian Tobler kurz vor Spielende und musste mit einem Bänderriss ins Spital gebracht werden. Das nächste Spiel wurde auf Freitag, 18. Juni 1976, 19.30 Uhr, verschoben. Es findet auf dem Turnplatz Kappenhühl, Högggerberg, statt. *RFZ*

TV Höggg — Wetzikon 10:18 (6:5)

TV Höggg: Wolff, Stäubli (1), von Aesch, Baumgartner (2), Danuser, Wirth (6), Trüb (1), Mingard, Kienzi.

Nach einer 40minütigen Bahnreise von Zürich nach Wetzikon hatten die Höggger gegen einen Gegner anzutreten, der als einer der stärksten ihrer Gruppe eingeschätzt wurde, die *B-Meister-Junioren* von Wetzikon.

Unter drückender Hitze zeigten die Höggger in der ersten Halbzeit ein vielversprechendes Spiel. Schon nach kurzer Zeit lagen sie mit 4:1-Toren im Vorsprung. Leider schrumpfte dieser mangels Konzentration bis zum Halzeitpfiff auf ein Tor zusammen (6:5).

Zu Beginn der zweiten Halbzeit sah man deutlich, dass die Hitze den Högggern offensichtlich zu schaffen machte. Sie versäumten es allzuoft, nach einem misslungenen Angriff sofort wieder auf Verteidigung umzustellen. Daher konnte der Gegner einige schnelle Gegenstösse aufbauen, die meist zu Toren führten. Auf diese Art und Weise spielte sich der Gegner in kurzer Zeit einen 5:6-Torevorsprung heraus. Dies schien die Höggger doch ziemlich zu demoralisieren. Trotzdem gelangen ihnen noch einige schöne Tore, die zum Endstand von 10:18 führten. *J.R.*

Stadtrat anerkennt Sanierungsmassnahmen

Am 17. September 1975 hat Gemeinderat Karl Federer in einem parlamentarischen Vorstoss den ungenügenden Fussgängerschutz an der Regensdorferstrasse, Quartier Höggg, kritisiert und vom Stadtrat Massnahmen verlangt, die eine Behebung dieses unbefriedigenden Zustandes zur Folge haben. Aus der stadträtlichen Antwort vernehmen wir folgendes:

«An der Regensdorferstrasse ist zwischen der Holbrigstrasse und dem Haus Nr.20 auf der Südseite ein Trottoir vorhanden, das jedoch durch die Wieslergasse und Riedhofstrasse unterbrochen ist. Dagegen fehlt das Trottoir auf der Nordseite längs des Grundstückes der Firma Zweifel & Co. Der Stadtrat teilt die Meinung, dass an der verkehrsreichen Regensdorferstrasse beidseitig Trottoire erwünscht sind.

Der Umstand, dass das Grundstück der Firma Zweifel & Co. auf einer Anstosslänge von etwa 118 m nur durch zwei etwa 14 beziehungsweise 16 m lange Gartenmauern gegen die Regensdorferstrasse abgeschlossen ist, die übrigen Teilstrecken aber für den Güterumschlag der Firma offen sind, verleitet die Fussgänger dazu, auf der Nordseite zu bleiben, anstatt das gegenüberliegende Trottoir zu benutzen.

Das Tiefbauamt hat deshalb im Jahre 1973 ein Projekt für ein nordseitiges Trottoir ausgearbeitet. Damals hatte der Präsident des Quartiervereins Höggg, Gemeinderat W. Wydler, auf die unbefriedigenden Verhältnisse für die Fussgänger hingewiesen.

Es war vorgesehen, ohne Veränderung der Fahrbahn das Trottoir auf dem Grundstück der Firma Zweifel zu erstellen, wobei der Vorgarten des Stammhauses Regensdorferstrasse 22 um die Trottoirbreite kleiner geworden wäre.

Die traditonsbewussten Grundeigentümer sind zwar mit der Erstellung eines Troittoirs einverstanden, sie möchten aber aus verständlichen Gründen das gut erhaltene Stammhaus samt Vorgarten und Baumbestand in seiner ursprünglichen Form erhalten. Das Tiefbauamt verzichtete damals auf die Erstellung des Trottoirs, da das Stadtplanungsamt im Einvernehmen mit den zuständigen Dienststellen ohnehin ein Konzept erarbeitete, das die Sanierung des Verkehrs und die Voraussetzungen für ein Quartierzentrum in Höggg zum Ziele hat. In der gleichen Angelegenheit hat das Planungskonsortium des Grundeigentümergevereins Zentrum Höggg ebenfalls einen Vorschlag ausgearbeitet und dem Stadtplanungsamt zur Prüfung eingereicht.

Die unbefriedigenden Verkehrsverhältnisse im Zentrum von Höggg erfordern dringend eine Sanierung. Diese kann im Bereich der Wieslergasse für die Fussgänger und den öffentlichen Verkehr aber nur befriedigend gelöst werden, wenn die Regensdorferstrasse talwärts verschoben wird. Das Tiefbauamt hat deshalb die Absicht, ein entsprechendes Projekt auszuarbeiten und auf der Nordseite das Trottoir so anzuordnen, dass der heutige Zustand beim Stammhaus Zweifel unverändert beibehalten werden kann. Dabei müssen allerdings die Häuser auf dem Eckgrundstück zwischen der Regensdorferstrasse, Wieslergasse und Riedhofstrasse beseitigt werden. Die Liegenschaften sind im Besitze der Stadt Zürich und befinden sich in einem schlechten baulichen Zustand.

Nachdem auch der Stadtrat zur Ansicht gelangt, dass die unbefriedigenden Verkehrsverhältnisse im Zentrum von Höggg dringend einer Sanierung bedürfen, erwarten wir mit den interessierten Anwohnern, dass das Tiefbauamt das in Aussicht gestellte Projekt im Interesse der Sicherheit der Fussgänger in absehbarer Zeit realisiert.

Pressedienst CVP Zürich 10

Hochzeitsgeschenke planen — mit dem GECO-Wunschkästchen

Wer möchte nicht dem Brautpaar zum festlichen Anlass etwas schenken, das über den Hochzeitstag hinaus Freude macht und im jungen Haushalt wirklich willkommen ist! Nur zu oft wird allerdings Unpassendes geschenkt, oder mehrmals das gleiche — dabei gäbe es ein so einfaches und nützliches Hilfsmittel, um solche Pannen auszuschliessen: das neue *CECO-Wunschkästchen*.

Es handelt sich hierbei um eine *Sammlung von 300 originellen Geschenk-Ideen*, versehen mit allen wichtigen Angaben (inkl. Preise). Jede Idee wird auf einem separaten Kärtchen mittels einer Farbfoto und einem Kurztext präsentiert, und das Ganze befindet sich in einem hübschen und handlichen Kästchen — eben dem Wunschkästchen.

Das Brautpaar kann so eine ganz persönliche Geschenkliste zusammenstellen. Diejenigen Kärtchen, die man interessant findet, lässt man im Kästchen, die andern werden entfernt. Das «bereinigte» Wunschkästchen lässt man dann unter Freunden und Verwandten zirkulieren. Grosser Vorteil: Mit dem CECO-Wunschkästchen wird es möglich, Hochzeitsgeschenke zu planen. Das Brautpaar erhält genau das, was es wirklich braucht, und die Schenkenden — auch das gewiss ein angenehmer Effekt — sind von aller Verlegenheit befreit.

Uebrigens, finden tut man die Dinge, die man schenken will, im *Haushalt- und Eisenwaren-Fachgeschäft*. Dort ist auch das Wunschkästchen erhältlich. Falls dem einmal nicht so wäre... doch in Höggg ist das Wunschkästchen erhältlich.

Der Kommentar

Blockverschiebungen?

Die CVP, hervorgegangen aus der ehemals Katholisch-Konservativen Partei, hat in ihren Reihen Leute, die eher noch der letzteren «nachhängen», also konservativ orientiert sind, zum andern ist bei ihr der linke Flügel der Christlichsozialen integriert, die sich in einigen Kantonen eine zeitlang selbständig betätigt haben und es zum kleinen Teil noch tun — meistens nach dem Motto: Getrennt marschieren, vereint schlagen.

Nun ist aber der Christlichen Volkspartei als Mutterpartei durch die Gründung einer Christlichsozialen Volkspartei der Schweiz (Kantonalparteien in Luzern, Freiburg, im Wallis und im Jura) eine Konkurrenz erwachsen, von der noch nicht abzusehen ist, wie und wie lange sie sich auswirkt.

Rutscht, so die AZ vor einiger Zeit, die CVP nach links? Die Neugründung einer CSP könnte die sozialpolitischen Programmpunkte verstärken, «das wäre der logische und konsequente Weg». Denkbar sei auch, dass eine eigene christlichsoziale Untergruppe gegründet würde und damit die CSP «ins Abseits» gesteuert.

In bezug auf die Mitbestimmung sind die neuen Vorschläge bekanntlich bereits gemacht, und zwar von der CVP und Gewerkschaftsseite. Vor allem dies hat den Pressechef der SVP veranlasst, von einer CVP-Anbiederungspolitik bei der Linken zu sprechen: Die CVP müsse sich über kurz oder lang entscheiden, «ob sie eine bürgerliche Partei oder eine Partei mit sozialistischen Tendenzen sein will». Auch die oben erwähnte Gründung der CSP ist für die Schweizerische Volkspartei ein Indiz für der CVP «Abkehr von der traditionellen Zusammenarbeit mit der FdP und der SVP».

Darauf hat sich der Generalsekretär der CVP wie folgt geäussert: Ein sich bildender «Rechtsbürgerblock» wolle einen Keil in die CVP treiben und dieser Partei «Schwierigkeiten machen». Nicht im entferntesten bewege sich die CVP nach links, aber die Freisinnigen und die von der Volkspartei rutschten immer mehr nach rechts ab, was sich schon in gewissen Stellungnahmen verschiedener die schweizerischen Parteien desavouirender Kantonalparteien von FdP und SVP gezeigt habe». Die CVP indessen wahre ihre «Position der Mitte».

So oder so: Es zeichnet sich — nicht zuletzt in einigen Kantonen — wenn nicht eine Zusammenarbeit so doch manchmal eine gemeinsame Linie der CVP und der SP, den Sozialdemokraten, ab. Nicht dass man deshalb von einer Verschiebung des politischen Kräfteverhältnisses reden könnte, das bereits koalitionstechnisch ins Gewicht fiel, aber es liegt doch für dann und wann die Möglichkeit von CVP und SP in der Luft, wobei in der Ferne auch die Zauberformel der grossen Koalition der heutigen regierungstragenden Parteien zur Diskussion stehen könnte.

Ob dann die CVP oder die/eine CSP mit betont sozialpolitischen Anliegen mit von neuer Partie wäre, bleibt vorläufig ebenso offen wie alle Spekulationen über parteistandpunkt-mässige Tendenzenwenden.



Obsthaus Wegmann
Frankental
Zürich-Höngg

Prachts-Erdbeeren

Täglich frisch, herrlich aromatisch
Jetzt Tiefkühlen und Einkochen

Jeden Freitag hausgemachtes Bauernbrot
Frische Trinkeier

Ihr Besuch freut uns

Gebrüder R. und E. Wegmann

Frankentalerstrasse 60/62
Telefon 56 97 40 und 56 88 38

Unsere Öffnungszeiten:
8 bis 12, 13.30 bis 18.30, Samstag bis 17.00 Uhr

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Gesucht in ruhiger, verkehrsgünstiger Lage in
Höngg oder Engstringen

Einfamilienhaus

6 bis 7 Zimmer, auch renovationsbedürftig.
Evtl. **Hausteil oder erschlossenes Bauland** für
Ein- oder Zweifamilienhaus.

Offerten unter Chiffre 1321 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stöckschaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75



Verein Altersheim Höngg

General- versammlung

der Mitglieder

Montag, 21. Juni 1976
20.00 Uhr
im Saal des Restaurants
Mühlehalden

Traktanden: die statutarischen

Mitgliedschaft und Stimmrecht
können am Eingang erworben
werden.

Freundlich ladet ein:

Der Vorstand

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote



DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Malen Tapezieren

Willi Meier
Tel. 79 45 55
oder 42 41 85

Billigst abzugeben

Fassaden- Verkleidungen

wetterfest, div. Formate
Stück ab Fr. 1.25

Telefon 057/7 47 71

Rob. Scheuring

Transporte
Einlagerungen
Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

JETZT SOLLTEN SIE IHREN WAGEN BEI UNS EINTAUSCHEN!

Denn mit der neuen Multigarantie haben Sie
während 3 Jahren ein volles Dutzend Vorteile.



1. 3 Jahre Garantie! (nach Werksnormen)
2. Ohne Kilometerbeschränkung!
3. Abschleppkosten (bei Unfall und Panne)
4. Rückreisekosten (Ausland)
5. Hotelkosten (bei unfreiwilligem Aufenthalt)
6. Mietwagen (immer mobil)
7. Rücktransportkosten Ihres Fahrzeuges (Ausland)
8. Zolkkosten bei Zurücklassen des Fahrzeuges (Totalschaden)
9. Speditionskosten für Ersatzteile (Ausland)
10. Ohne Aufpreis
11. Gültig in Europa
12. Übertragbar bei Halterwechsel (Wiederverkaufswert)

TOYOTA

Worauf Sie sich verlassen können.

GARAGE LETTEN

Wasserwerkstrasse 98, 8037 Zürich, Telefon 01/42 65 74

Bankverein Förrlibuck



Sie sparen
seit langer
Zeit.

Sparen Sie nun nicht
an der Zeit, mit uns
über Ihr Geld zu reden.
Denn es sollte ja mehr
daraus werden.

Wir sind in Ihrer Nähe und
freuen uns auf Ihren Besuch.



Schweizerischer BANKVEREIN

Förrlibuck

Förrlibuckstrasse 66
8037 Zürich
Telefon 44 17 00

Reservierte Parkplätze
direkt
beim Eingang

Öffnungszeiten:

Montag 8.15—12.30 13.30—18.00 Uhr
Dienstag—Freitag 8.15—12.30 13.30—16.30 Uhr

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstrasse 223

ganze Woche
durchgehend geöffnet
Donnerstag Abendverkauf

Oberländer Erdbeeren

1 kg Schalen

nur **4.90**

Das Schönste, was man sich unter
Erdbeeren vorstellen kann!

Schweizer Biere

Feldschlösschen harassweise —.80
Cardinal
Haldengut
Löwenbräu
Hürlimann flaschenweise —.90

12.—

Ein Besuch im Getränke-Discount
lohnt sich!

Mövenpick-Doppelrahmgelacé

Vanille		7.10 statt 7.90
Fraise	mit vielen Erdbeeren	
Apple Blossom	mit Gravensteiner Apfelstückchen	
Maple Walnuts	mit vielen Baumüssen	7.95 statt 8.90
Caramelita	mit Rahm-Caramel	
Chocolat Chips	mit Schokoladensplittern	

Kälteschutz 3 Stunden, praktisch zum Mitnehmen

Orangensaft

1 Liter Tetrapackung

nur **—.95**

Chirat-Gurken

230 g Abtropfgewicht

statt 2.15 nur **1.50**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch

TEPPICH-STUDIO-GLANZMANN ZENTRUM-ZÜRICH-AFFOLTERN

Wehntalerstr. 540, 8046 Zürich, Bushaltestelle Zehntenhausplatz, Bus 62 u. 74, **Donnerstag Abendverkauf**

Jetzt Aktuell
Einladung zum Besuch des
Schauwebens

echter rumänischer Tapisserien
Demonstration durch Elena Ritivoj aus Bucurest
Grosse Auswahl echter hangewebter Wand-
teppiche — 20 verschiedene Grössen in
25 Farben und Dessins

Preisgünstige Angebote

20×20 cm	6 Stunden Arbeit nur 8.50
20×40 cm	16.90
20×80 cm	27.90
35×60 cm	37.90
50×90 cm	79.— usw.

Während des Schauwebens zu jedem Kauf ein
kleines Plüschtierli als Geschenk.

Farbige Prospekte im Laden erhältlich.